



Noch nie gab es mehr Bewerbungen (1/2)

Die Presse/Gesamt | Seite 32, 33 | 3. Juni 2022
 Auflage: 62.696 | Reichweite: 291.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
 Frau in der Wirtschaft

UNTERNEHMERINNEN-AWARD 2022



Alle Nominierten des Unternehmerinnen-Award 2022: Aus 241 Bewerbungen musste die Jury die besten Leistungen wählen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Teilnehmerinnen bewiesen einmal mehr, wie viel Kreativität in Österreichs Unternehmerinnen steckt. [alle Fotos: Günther Peroutka]

Noch nie gab es mehr Bewerbungen

Unternehmerinnen-Award 2022. Gleich 241 Frauen wollten heuer beweisen, dass sie für Österreichs Wirtschaft Herausragendes leisten, und nahmen am Unternehmerinnen-Award teil. Hier sind die Gewinnerinnen.

Bereits zum achten Mal vergibt die „Presse“ gemeinsam mit Frau in der Wirtschaft (FIW) den Unternehmerinnen-Award. Und zum siebenten Mal davon war heuer auch wieder das Wiener Innenstadthotel The Ritz-Carlton Vienna Austragungsort der Preisverleihung. „Presse“-Redakteur Michael Kötritsch begrüßte rund 160 Gäste und führte als Moderator durch den feierlichen Abend. Zum Einstieg bat er den Hausherrn auf die Bühne: Jürgen Ammerstorfer, Generaldirektor des The Ritz-Carlton, Vienna. „Diversität und Chancengleichheit spielen in unserem Haus eine große Rolle und ich bin stolz, verkünden zu dürfen, dass die Hälfte der Abteilungsleitungen bei uns in weiblicher Hand ist“, sagte der Gastgeber.

Über 241 Bewerbungen freute sich ganz besonders Eva Komarek, General Editor for Trend Topics der Styria Media Group und zugleich Mitinitiatorin des Awards.

„Das ist absoluter Teilnehmerrekord. Bei den bisherigen Ausgaben lagen die Teilnehmerzahlen unter 200. Vielleicht hat auch die Pandemie etwas dazu beigetragen, dass sich nun mehr Frauen vor den Vorhang wagen. Es ist wichtig, dass sich Unternehmerinnen zeigen. Sie haben Vorbildwirkung auf andere Frauen.“

Damit sich noch mehr Frauen in die Wirtschaft wagen, braucht es aber auch die optimalen Rahmenbedingungen, wie etwa die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Martha Schultz, Vizepräsidentin WKÖ und Bundesvorsitzende Frau in der Wirtschaft, berichtete, dass sich diesbezüglich in Österreich viel getan habe. Jetzt sei es aber wichtig, dass die Unternehmerinnen störungsfrei wirtschaften können. Die Pandemie war sehr belastend. „Es darf keine weiteren Lockdowns mehr geben, sonst leidet die gesamte heimische Wirtschaft. Planbarkeit ist im Unternehmertum so ent-



Unternehmerinnen-Award 2022: Rund 160 Gäste kamen ins The Ritz-Carlton, Vienna, zur Auszeichnung der besten Unternehmerinnen des Landes.

scheidend für den langfristigen Erfolg.“ Die Politik war angesprochen und mit Susanne Raab war auch eine hochrangige Vertreterin der Bundesregierung anwesend. Der Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt ist Unternehmertum schon von Kindheit an vertraut, schließlich betrieben ihre Großeltern eine Bäckerei und sie wuchs nahezu in der Backstube auf. „Unternehmertum ist eine Lebensinstellung“, weiß sie daher und berichtete, dass sie als Frauenministerin regelmäßig tüchtige Unternehmerinnen kennenlerne und über dessen Innovationspo-

tenzial staune. „Frauen haben in vielen Bereichen mehr Sensibilität und Gespür als Männer und sorgen für Innovationen, die unser Land ohne das Engagement der Frauen garantiert nicht hervorbringen würde.“

Fünf Gewinnerinnen

Dann war es an der Zeit, die besten Unternehmerinnen des Landes zu küren. Heuer wurde die begehrte Trophäe von Künstlerin Suse Krawagna gestaltet. Das Kunstwerk wird wie jedes Jahr von der Galerie Ernst Hilger zur Verfügung gestellt. „Unsere Galerie bemüht sich speziell um weibliche Künstlerin-

nen.“ Somit passt die Philosophie der Galerie wie die Faust aufs Aug zum Unternehmerinnen-Award.

Den Anfang machte die Kategorie Gründung & Start-up. Hier überzeugte Katharina Bisset die Jury. Die Rechtsanwältin entwickelte mit NetzBeweis ein Legal-Tech Tool, mit dem sie dazu beiträgt, unter anderem Hass im Netz erfolgreicher zu bekämpfen. Christine Dornaus, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtische Versicherung, überreichte ihr die Trophäe. „Die Pandemie hat den Hass im Netz verstärkt“, beobachtet Bisset. Umso wichtiger ist ihr Produkt.

Francine Brogyányi, Managing Partner von DORDA war die erste Gratulantin von Biochemikerin Barbara Sladek, der Siegerin der Kategorie Innovation. Sladek gründete das MedTech-Unternehmen Biome Diagnostics GmbH und launcht aktuell das Medizinprodukt BiomeOne, das anhand des Darmbakterienmixes feststellen kann, ob eine Person auf eine Immuntherapie anspricht oder nicht. Eine echte Revolution in der Krebstherapie.

In der Kategorie Export übergab Rainer Nowak, Chefredakteur, Herausgeber und Geschäftsführer der „Presse“ den Unternehmerinnen-Award an Bouchra Lamik-Thonhauser von der TDE Group in Leoben. Ein Anbieter innovativer Technologielösungen, der anhand von Daten dazu beiträgt, die Bohr-



Sprach Begrüßungsworte: Susanne Raab, Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien im Bundeskanzleramt.



Die Galerie Ernst Hilger stellte die Trophäe zur Verfügung – Professor Hilger stellt das Kunstwerk vor, das heuer von Suse Krawagna gestaltet wurde.

INFORMATION

Eine Medienkooperation von „Die Presse“ Verlags-GmbH & Co. KG und Frau in der Wirtschaft (FIW), mit finanzieller Unterstützung von Wiener Städtische Versicherung.

Noch nie gab es mehr Bewerbungen (2/2)

Die Presse/Gesamt | Seite 32, 33 | 3. Juni 2022
 Auflage: 62.696 | Reichweite: 291.000
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
 Frau in der Wirtschaft

UNTERNEHMERINNEN-AWARD 2022



Besondere unternehmerische Leistung: Martha Schultz (WKÖ-Vizepräsidentin, Bundesvorsitzende, Frau in der Wirtschaft) gratuliert Susanne Meininger (VPZ).



Kategorie Social Entrepreneurship: Bundesministerin Susanne Raab ehrt Elisabeth Dokalik-Jonak (Memocorby).



Kategorie Gründung & Start-up: Katharina Bisset (NetzBeweis) erhält die Trophäe von Christine Dornaus, Vorstandsdirektorin, Wiener Städtische Versicherung.



Kategorie Innovation: Barbara Sladek (Biome Diagnostics GmbH) bekommt von Francine Brogyányi (Managing Partner, DORDA) den Unternehmerinnen-Award.



Kategorie Export: Bouchra Lamik-Thonhauser (TDE Group) nimmt den Award von „Presse“-Chefredakteur Rainer Nowak entgegen.

und Produktionsleistung von Öl- und Gasquellen zu verbessern. „Wir kriegen Daten von unseren Kunden und versuchen zum Beispiel, die Bohrzeiten zu reduzieren und sparen somit jede Menge Liter Diesel ein, der zum Bohren benötigt wird“, sagte Lamik-Thonhauser, die traditionell in Leobner Bergmannstracht auftrat.

Susanne Meininger, CEO der VPZ Verpackungszentrum GmbH, ist die Gewinnerin der Kategorie Besondere unternehmerische Leistung. Meininger produziert kompostierbare Verpackungen. „Ökonomie und Ökologie unter einen Hut zu bringen war natürlich eine große Herausforderung, weil biogene Rohstoffe sind natürlich teurer als fossile Rohstoffe“, sagte Meininger, die im Zuge ihrer Tätigkeit auch den Begriff „biogenial“ kreierte. „Weil die Natur einfach

genial ist. Mit Naturmaterialien zu arbeiten hat garantiert Zukunft.“

Fehlte nur noch eine Auszeichnung: In der Kategorie Social Entrepreneurship hatte Bundesministerin Raab die ehrenvolle Aufgabe, die Trophäe an Elisabeth Dokalik-Jonak zu überreichen. Mit ihrem Unternehmen Memocorby entwickelte Dokalik-Jonak ein digitales Therapietool, mit dem vor allem Demenzerkrankte und Schlaganfallpatienten behandelt werden, und dass es schlichtweg an Pflegepersonal mangelt. Deshalb wollte ich etwas unternehmen, um hier Abhilfe zu schaffen“, sagte die Award-Gewinnerin.

„Wichtig ist, die analoge und die digitale Welt zu verbinden und Sinnstiftendes zu entwickeln.“ Ihr

ist es ein Anliegen, das Stigma, das vor allem auf Demenz lastet, abzubauen.

Neben den fünf Siegerinnen wurden je Kategorie aber auch die restlichen Nominierten auf die Bühne geholt. Ehre, wem Ehre gebührt. Nach der Preisverleihung gab es für die Gäste noch jede Menge Gelegenheit zum Netzwerken. Die Stimmung war außergewöhnlich gut. Man spürte förmlich die „Frauenpower“ und die Lust, Österreichs Wirtschaft den weiblichen Stempel aufzudrücken.

Eva Komarek hat schon einen Wunsch für den nächsten Unternehmerinnen-Award: „Es wäre ein Traum, wenn wir 2023 die 300er-Marke bei den Bewerbungen überschreiten.“ Das Potenzial wäre in jedem Fall gegeben - jetzt liegt es an den Unternehmerinnen, sich ins Scheinwerferlicht zu wagen.



Moderator und „Presse“-Redakteur Michael Kötritsch mit Elisabeth Zehetner-Piewald, Abteilungsleiterin WKÖ.



Unternehmerinnen-Award 2022: Das Interesse an der Auszeichnung der besten Unternehmerinnen des Landes war auch heuer wieder groß.



Styria Media Group: Christina Pretterhofer (Head of Board Projects), Markus Mair (CEO) und Eva Komarek (General Editor for Trend Topics).